

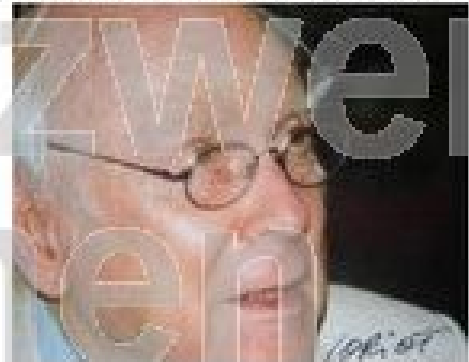


Einleitung

Am 22. August 2011 starb mit Loriot einer der großen deutschen, beliebten Humoristen unserer Zeit. Dieses traurige Ereignis wird sich nun zum Anlass genommen, um auf das Leben und das Werk des Bernhard Victor Christoph-Carl von Bülow, so sein bürgerlicher Name, zurück zu blicken.

Loriot's Leben

Bernhard Victor Christoph Carl von Bülow (abgekürzt Vicco von Bülow) wurde am 12. November 1923 in Brandenburg geboren. Der junge Vicco wuchs in Berlin auf und besuchte dort sowie später in Stuttgart ein Gymnasium. Das Gymnasium verließ er mit dem sogenannten Notabitur. Dabei handelt es sich um ein Abitur unter Kriegsbedingungen, welches unter erleichterten Voraussetzungen absolviert wurde.



Vicco von Bülow bei einer Lesung im Jahr 2005

Nach dem Abitur begann er zunächst eine Offizierslaufbahn und kam dabei auch im zweiten Weltkrieg zum Einsatz. 1946 legte von Bülow das Vollabitur ab. Danach begann er 1947 ein Kunststudium in Hamburg und arbeitete als Werbegraphiker. Dabei entwarf er auch das für ihn charakteristische Knollennasenmännchen. Ab dem Beginn der 1950er Jahre entwarf er erste Cartoons für die Zeitschrift „Stern“. Seit dieser Zeit nutzt er den Künstlernamen Loriot. Die Pseudonym Loriot, unter dem von Bülow heute weitläufig bekannt ist, ist die französische Bezeichnung des Wappentiers seiner Familie, des Pirols. Viccos Familie entstammt einem mecklenburgischen Adelsgeschlecht. Zu seinen Verwandten gehört auch ein ehemaliger Reichskanzler des Deutschen Kaiserreichs, Bernhard von Bülow. Neben seiner Arbeit als Cartoonist arbeitete Loriot später auch als Karikaturist, Regisseur, Schauspieler und Bühnen- und Kostümbildner. Außerdem darf er sich seit 2003 Professor für Theaterkunst nennen. Der Professorentitel wurde ihm von der Universität der Künste in Berlin verliehen. Im Laufe seines Lebens erhielt Vicco von Bülow zahlreiche Auszeichnungen für seine Werke, darunter sind zum Beispiel der Grimme Preis in Silber, den er bereits 1973 erhielt sowie den Ehrenpreis der Goldenen Kamera, der ihm 2003 verliehen wurde. 2003 wurde außerdem eine TV-Sendung Loriot zu Ehren zu seinem 80. Geburtstag - ausgestrahlt.



Loriot
Gesammelte
Prosa

Diogenes

Am 22. August 2011 starb Loriot in der Nacht im Alter von 87 Jahren am Starnberger See. Als Todesursache wurde Altersschwäche diagnostiziert. Von Bülow wurde im Kreis seiner Freunde und Verwandten an einem nicht bekannten Ort und zu einem unbekanntem Zeitpunkt beigesetzt.

Loriot's Werk

Loriot's Werk besteht vor allem aus zahlreichen Büchern und Cartoons. Außerdem war er in einigen Kino- und Fernsehfilmen zu sehen, er inszenierte einige Opern und Theaterstücke neu und schrieb Sketche. Typisch für Loriot ist, dass er sich vor allem

